

Bütt zum Schmutzigen Donnerstag von Bürgermeister Michael Rembold

I. Begrüßung

*Mit Wäschgölt Ahoi und Stuifa hau,
griaß i onsre Bürgerschaft am Schmotziga mit viel Radau,
zom erschda Mol aus onsrem neia Interims-Rathaus,
ond wieder digital ohne Rathaussturm, was für a Graus,
mir persönlich fehlet oifach d' Wäschweiber, d' Stuifa Hexa,
Hofstaat ond d' Hofkapell,
gradso dr neie Büttel Marc Schimmele mit seiner vorlauda
Schell,
was hätt i heit an de Gardemädla, Gugga, Kender ond Familia
für a Freude,
so alloi in der Bettringer Straße heute,
wie so viele Veranstaldunga vermiss i dui Fasnachtzeit,
die verbind i mit lebensfrohe Menscha ond viel Heiterkeit,
persönliche Begegnunga mit Schwächere, Ältere ond Jonge
spiegeln onseren großartigen Gemeindegemeinschaft,
genauso wenn es mit Inbrunst Wäschgölt Ahoi ond Stuifa hau
durch d' Gassa schallt,
mei Herz schlägt so sehr für a friedvolles Miteinander,
für a verständnisvolla Gemeinschaft ond a Füreinander,
so griaßt eier Schultes Michi mit voller Kraft,
unsere Waldstetter, Wißgoldinger und Weilerstofflermer
Bürgerschaft.*

II. Pandemie – Geimpfte/Ungeimpfte

*Zwei Jahre Pandemie hat des gesellschaftliche Klima vergiftet,
gedanklich werden Mauern zwischen Geimpften und
Ungeimpften errichtet,
immer wieder taucht die Schuldfrage auf,
und scho nimmt des Drama seinen Lauf,
d' Ungeimpfte seien schuld an der dramatischen Omikronwelle,
d' Geimpfte eher erbarmungslos, weil `se d' Ungeimpfte an da
Pranger stellen auf die Schnelle,
ebaso seiet d' Politiker an der Misere Schuld,
weil `se kopflos reglementieren ohne Verstand und Geduld,
d' Eltra wiederum fordern für ihre Sprößlinge eine
unbeschwerte Kindheit ein,
Risikopatienten, Pflegekräfte und Ärzte fühlet sich verlassa und
allein,
es fehlt nach meiner Einschätzung an gegenseitigem
Verständnis und Empathie,
Brückenbauer sind heute gefragt wie nie,
Aggressionen schlagen sich in Demo's und
Montagsspaziergängen nieder,
dies trifft unsere Demokratie an alle Glieder,
ein friedvolles und respektvolles Zusammenleben muss unser
Maßstab sein,
dies trugen schon unsere Vorfahren uns ins Stammbuch ein,*

*dazu braucht es den Dialog, das Verständnis, das Zuhören und
das Vertrauen,
dieses lässt sich mit Hass, Fake News und gegenseitigen
Vorwürfen nicht aufbauen,
also begegnen wir uns künftig in der Gesellschaft mit Respekt
und Anstand,
wir alle brauchen uns doch gegenseitig, dann sehen wir auch
wieder Land,
doch halt, eines ist für mich sonnenklar,
und auch dieser Gesichtspunkt ist wahr,
rechtsextreme Spalter, Hetzer und Coronaleugner in
geschlossenen Gruppen sind zu belangen,
das können anständige Bürger von einem Rechtsstaat
verlangen,
genau an dieser Stelle möchte ich ein Zitat von Jens Spahn
einreihen,
„am Ende der Pandemie müssen wir uns viel verzeihen“,
in den 50er-Jahren hat dies einmal so geklungen,
„heile, heile Gänsle, es wird bald wieder gut,
s' Kätzle hat a Schwänzle, s' wird bald wieder gut,
heile, heile Mäusespeck,
in hundert Jahr ist alles weg“,
dieses Lied war dazumal Balsam für die geschundene und
erschöpfte Kriegsgeneration,
heute hat es für mich wieder eine große Bedeutung, nur in
anderer Variation.*

III. Missbrauchsskandal

*Missbrauch von Geistlichen ist in aller Munde,
hässliche Übergriffe auf Schutzbefohlene machen die Runde,
das undenkbare und das unaussprechliche ist nun wahr,
viele Kinderseelen wurden zutiefst verletzt, dies ist nun klar,
nicht zu fassen, dass Bischöfe und Kardinäle tatsächlich
wegschauten,
und damit schutzlosen Kindern ihren Lebensweg verbauten,
solche Straftaten darf die Kirche nicht vertuschen und
tolerieren,
sie muss vielmehr Betroffene und Vorgesetzte, die davon
wussten, mit spürbaren Strafen sanktionieren,
damit ist das schreckliche Leid dieser Menschen in keinsten
Weise wieder gut gemacht,
aber die Gläubigen spüren, da wird ein wichtiger Schritt in die
Zukunft gemacht,
zu einem fairen und differenzierten Blick gehört jedoch auch,
dass Kirchengemeinden und Diözesen vielen Menschen helfen,
dies ist langer Brauch,
so verrichten ganz viele Pfarrer und kirchliche Mitarbeiter einen
beispielgebenden Dienst,
und wenn es in einer Gemeinde schön rund läuft, ist das auch
ihr großer Verdienst,*

*ich bin jedenfalls von Herzen dankbar, dass wir in Waldstetten
 und Wißgoldingen wunderbare Priester haben,
 die durch einfühlsame Seelsorge zu einem wertschätzenden
 Miteinander beitragen,
 nicht zu vergessen der kirchliche Betrieb von Schulen,
 Kindergärten, Büchereien und Sozialstationen,
 deren Wirken in unserer Staufengemeinschaft möchte ich in
 diesem Zusammenhang loben,
 tüchtige Lehrkräfte, Erzieherinnen und Krankenschwestern
 wirken mit ganzer Leidenschaft,
 da spür ich viel Herzblut und Lebenskraft,
 wir sehen also, wie wichtig ist ein differenzierter Blick,
 machen wir uns gemeinsam auf, blicken wir in die Zukunft und
 weniger zurück,
 die Gemeinden brauchen starke Kirchen, dies ist kein Quark,
 denn nur gemeinsam sind wir alle stark.*

IV. Ukraine-Konflikt

*Die Ukraine gleicht derzeit einem Pulverfass,
 Präsident Putin und seine Getreuen säen ganz viel Hass,
 Macht und Egoismus spielen eine entscheidende Rolle,
 im persönlichen Gefechtsstand demonstriert der russische
 Oberbefehlshaber: alles unter Kontrolle,
 der Aufmarsch des Militärs und Raketentests sollen Kraft
 demonstrieren,
 doch das gemeine Volk muss hungern und parieren,*

*manche Staaten scheinen aus unsäglichen Kriegen nichts
gelernt zu haben,
dies ist das schmutzige Signal aus Rußland in diesen
aufgeheizten Tagen,
mit Öl und Gas finanziert der Staat seinen Kriegshaushalt,
dies lässt die westliche Gemeinschaft gar nicht kalt,
daraus gibt es nur die eine Lehre,
weg vom russischen Gas und raus aus der explodierenden
Energiepreisschere,
Alt-Kanzler Schröder fährt zu allem Überfluss bei Gazprom auf
dem Trittbrett mit,
dies finde ich wirklich peinlich und gar nicht schick,
schließen wir doch einfach den russischen Gashahn,
so legen wir den Kriegstreiber Putin lahm,
ich hoffe immer noch auf einen Frieden zwischen Ost und West,
dies wäre für unsere Welt des allerbest.*

V. Abschluss

*So griäß i als eier Schultes aus em Interims-Rathaus,
bleibet bitte g'sond ond ganget mit Schwung ond Elan voraus,
i vermiss eich alle so schmerzlich,
drom griäß i onsere Kender, Familia ond Seniors ganz herzlich,
bei meim Gruß ben i net alloi,
auf unsere Herzengemeinde drei donnernde Wäschgölt Ahoi!*

Michael Rembold